

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage

Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen

Band: 43 (2004)

Heft: 2: Licht und Schatten = Ombre et lumière

Vereinsnachrichten: BSLA = FSAP

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

e i l

Ecole d'ingénieurs de Lullier

■ UNE PREMIÈRE À LULLIER...

Le 26 mars 2004, la filière architecture du paysage a eu le plaisir d'accueillir l'Assemblée générale de la Fédération Suisse des Architectes-Paysagistes, sur le site de Lullier. A cette occasion, le groupe romand de la FSAP avait préparé un programme permettant aux différents membres, venus de la Suisse entière, de lier aux parties

officielles des visites et des découvertes du territoire genevois. Ainsi, le vendredi, les participants ont eu l'occasion de visiter deux propriétés et leurs jardins dans la campagne genevoise, proche du Centre de Lullier et en préambule de l'Assemblée générale, Michael Jakob, professeur HES, a donné une conférence sur Walter Brugger et ses principales interventions. Le samedi matin, deux visites guidées étaient organisées: l'une des visites autour du thème «Aménagements urbains, entre ville et nature», l'autre étant consacrée à la décou-

verte de quelques réalisations marquantes de Walter Brugger. Se familiariser avec l'œuvre de Brugger a été l'occasion de valoriser un travail effectué par les étudiants de la filière dans le cadre d'un séminaire organisé en août 2003 par Robert Perroulaz, chargé d'enseignement HES et Patrick Bernard, chargé de cours HES, qui avait pour thème «la nature en milieu urbain, sur les traces de Walter Brugger.» Vincent Desprez, directeur de la filière architecture du paysage, EIL

Mitteilungen des BSLA

Communications de la FSAP

■ DAS FREIRAUMPROJEKT BEI BAUEINGABEN

Der Bund Schweizer Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten hat neu die vierseitigen Empfehlungen «Das Freiraumprojekt bei Baueingaben» herausgegeben. Bei der Eingabe eines Baugesuches stellt die Bauherrschaft ein Projekt in der Gemeinde der öffentlichen Diskussion und der baurechtlichen Prüfung. Neben den Plänen der Hoch- und Tiefbauten ist für die Beurteilung eines Projekts auch die Darstellung des Ausgangszustandes und der Gestaltung der Freiräume sowie der Massnahmen zum ökologischen Ausgleich von Bedeutung.

Dem Freiraumplan (Umgebungsplan, Umgebungsgestaltungsplan) kommt in diesem Verfahren eine grosse Bedeutung zu. Er definiert die Anforderungen, die Ziele und die Möglichkeiten der Gestaltung der Freiräume.

Er bietet Gewähr, dass die Qualitäten bestehender Pflanzen-substanz, Baumbeständen und Lebensräume erkannt und gewürdigt werden. Er sorgt in der Folge dafür, dass diese Qualitäten erhalten werden und zeigt die Chancen für gestalterische und ökologische Verbesserungen auf.

Die Empfehlungen sollen im Sinne einer Checkliste als Vorlage für die Regelung und Handhabung des Baubewilligungsverfahrens in der Gemeinde dienen, mit dem Ziel, die gestalterische und ökologische Qualität der privaten Freiräume in unseren Städten und Dörfer zu verbessern.

Das ansprechend gestaltete Blatt ist kostenfrei beim BSLA Sekretariat zu beziehen.

Peter Wullschleger
BSLA, rue du Doubs 32,
2300 La Chaux-de-Fonds,
Telefon 032-968 88 89,
Fax 032-968 88 33, bsla@bsla.ch,
www.bsla.ch

■ AMÉNAGEMENT DES ESPACES LIBRES ET PERMIS DE CONSTRUIRE

La Fédération Suisse des Architectes-Paysagistes a édité récemment des recommandations pour l'élaboration des plans lors de la procédure d'obtention d'un permis de construire. Lors de la mise à l'enquête d'un projet, le maître de l'ouvrage dépose les plans au secrétariat communal ou auprès du service technique communal pour consultation publique et contrôle de la conformité avec les lois sur les constructions. En plus des plans de construction et du génie-civil, la représentation de l'état initial et de l'aménagement des espaces libres, ainsi que les mesures de compensation écologiques présentent de l'importance pour l'évaluation d'un projet. Le plan des espaces libres (plan d'aménagement, plan des aménagements extérieurs) revêt une grande importance. Il définit les exigences, les objectifs et les

possibilités inhérents à la conception des espaces libres. Il offre l'assurance que les qualités d'une structure végétale, le peuplement en arbres et les milieux naturels sont reconnus et respectés. Il garantit par la suite que ces qualités seront sauvegardées et indique les possibilités d'améliorations conceptuelles et écologiques. Les recommandations doivent servir, à titre de liste de contrôle, de modèle permettant de réglementer et de maîtriser le processus de mise à l'enquête au niveau communal, dans le but d'améliorer la qualité des espaces libres privés dans nos villes et villages.

Peter Wutschleger

FSAP, rue du Doubs 32, 2300 La Chaux-de-Fonds, téléphone 032-986 88 89, fax 032-968 88 33, fsap@fsap.ch, www.fsap.ch

■ DER BSLA BETEILIGT SICH AM EU MONITORING

Heute von einer «Europäischen Landschaftspolitik» zu sprechen, ist vermutlich (noch) etwas vermessener. Dennoch kann mit dem Begriff der fachliche Kern eines laufenden internationalen Kooperationsprojektes skizziert werden, in dem es um Landschaft und um die für das Tätigkeitsfeld von Landschaftsarchitekten relevanten europäischen Einflüsse geht. EFLA, IFLA, der BDLA und die Schweizer Kollegen des BSLA haben für die nächsten zwei Jahre Geld und Engagement gebündelt, sowie gemeinsame Zielsetzungen formuliert, um die Europaarbeit für Landschaftsarchitekten zu optimieren: so ist das vom Deutschen Bund der Landschaftsarchitekten koordinierte Monitoringprojekt entstanden. Optimieren heißt in diesem Projekt:

- wesentliche Entwicklungen auf europäischer Ebene auf der

Basis eines systematischen Monitorings frühzeitig zu erkennen;

- präsent und handlungsfähig sein, d.h. die Arbeitskontakte zur EU-Kommission und zu Parlamentariern in Brüssel zu pflegen und Landschaftspolitik und uns als Ansprechpartner aufgrund der spezifischen Kompetenz zu etablieren;
- Landschaftspolitik im weiteren Sinne intelligent, d.h. komplementär zu anderen Akteuren zu beeinflussen sowie Landschaft und Stadt als Gegenstand von Politik zu vermitteln;
- Wege aufzuzeigen, wie eine starke Präsenz von Landschaftsarchitekten mit eingeschränkten Mitteln mittel- und langfristig etabliert werden kann;
- «einspeisen und rückkoppeln»: Ergebnisse effizienter Europaarbeit daran messen, wie sie auf nationaler und regionaler Ebene wirken.

Fachliche Schwerpunkte

Einen fachlichen Schwerpunkt im EU-Monitoringprojekt bilden die landschaftsbezogenen Politiken der DG Umwelt der Europäischen Kommission. Dies liegt nahe, weil die starken Kompetenztitel der Europäischen Union auch in Zukunft für den Regelungsbereich Umwelt bestehen bleiben.

Nachdem insbesondere die räumliche Umweltplanung massgeblich durch EU-Direktiven verändert und geformt worden ist, deutet sich an, dass der legislative Schwerpunkt an Bedeutung einbüsst.

Die Mitgliedsstaaten stellen die Regelungskompetenz der EU stärker in Frage und möchten deren Tendenz, die europäischen Regelungsbereiche beständig auszuweiten, begrenzen. Mit diesem Paradigmenwechsel könnte sich die DG Umwelt verstärkt um Fragen der Umsetzung kümmern. Die zuständige

Einheit wird sich daher zukünftig weiterhin den Schwerpunkten «Integrated Coastal Zone Management, SEA/EIA» sowie einer neuen Thematischen Strategie für die städtische Umwelt widmen. Die EFLA ist seit geraumer Zeit diesbezüglich Gesprächspartner der DG Umwelt, so dass diese Aktivitäten fortgesetzt werden können. Trotz des Paradigmenwechsels sind auch für das europäische Umweltrecht wichtige neue Richtlinien absehbar, die in den Mitgliedsstaaten wieder zu schwierigen Gesetzgebungsverfahren führen könnten. Als Beispiel sei nur die anstehende Umsetzung der Aarhus-Konvention in europäisches und nationales Recht angeführt. Nachdem – von der planenden Zunft weitgehend unbemerkt – zwei Direktiven zum Umweltinformationszugang und zur europäischen Öffentlichkeitsbeteiligung 2003 in Brüssel verabschiedet worden sind, steht schon die «dritte Säule» der Aarhus-Konvention in Form eines neuen Richtlinienvorschlags vor der Tür (Zugang zu Gerichten in Umweltangelegenheiten).

Europäische Fördertöpfe

Prof. Fritz Auweck begleitet die Entwicklungen rund um die europäische Regionalpolitik und konzentriert sein Augenmerk schwerpunktmässig auf die Zukunft der europäischen Fördertöpfe. Die Aufgabe – im Wesentlichen in Bezug auf die DG Regionalpolitik – ist anspruchsvoll und weit gesteckt. Sie reicht vom politischen Ziel des «Greening Structural Funds», über die Förderfähigkeit landschaftsarchitektonischer Interventionen in Stadt und Landschaft bis zur Diskussion um das Für und Wider eines (potentiell milliardenschweren) Fördertopfes zur europäischen Ko-Finanzierung von NATURA 2000.

Spezielle Themengebiete

Neben den genannten Themenfeldern werden im Monitoringprojekt kurzfristig auch noch andere Politikfelder bearbeitet, relevante europäische Institutionen einbezogen und das Projektteam um europäische Fachleute erweitert. Die Steuerungsfunktion des Gesamtprojektes liegt bei Lars Nyberg (Schweden) und Prof. Arno Sighart Schmid (Leonberg D).

Mario Kahl, Referent des EU Monitoring bei der Bundesgeschäftsstelle des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten, Köpenickerstrasse 48/49, D-10179 Berlin, info@bdla.de

■ DER BSLA GRATULIERT

In den vergangenen Monaten haben mehrere BSLA-Mitglieder einen «runden» Geburtstag

feiern können. Christofer Erikson, Zürich, vollendete am 22. März diesen Jahres sein 65. Lebensjahr und Hansrudolf Bühler, Basel, konnte am 1. April seinen 75. Geburtstag feiern. Erhard Heuerding, Bern, wurde am 16. April 70 Jahre alt.

Der BSLA gratuliert und wünscht den Jubilaren einen aktiven und friedvollen Ruhestand.

Agenda Agenda

Bis Mitte Juni 2004, Spiez,

Solothurn

Terrassenlandschaften der Schweiz

Die von der Stiftung Landschaftsschutz erstellte Ausstellung wird im Heimat- und Rebbaumuseum Spiez und im Naturmuseum Solothurn gezeigt (siehe auch S. 63 in diesem anthos).

Informationen:

Stiftung Landschaftsschutz
Schweiz, Raimund Rodewald,
www.proterra.ch

Bis 18. Juni 2004, Zürich

Grün Schwarz Weiss

Ausstellung im Stadthaus Zürich, im Rahmen der Veranstaltungen zum Thema «15 Jahre Gartendenkmalpflege».

Die Ausstellung der Fotografien von Giorgio von Arb zeigt seine im Auftrag der Fachstelle für Gartendenkmalpflege der Stadt Zürich geleistete Arbeit.

Informationen: Stadthaus Zürich, Telefon 01-216 31 23,
www.kultur.stadt-zuerich.ch

Eté 2004, Montauban (F)

Jardins flottants

Dans le cadre de ses 2^e Rencontres européennes de sculptures, baptisées «Cap à l'est», l'Espace Bourdelle sculptures organise cette exposition et des manifestations (conférences, stages, etc.) sur le thème des jardins flottants et plus largement le «water-art». Renseignements: www.sculpture-europe.com

Sommer 2004, Zürich

Nahreisen

Grün Stadt Zürich bietet ein Veranstaltungsprogramm mit 12 Themen rund um städtische Tiere und Pflanzen und entsprechenden Exkursionen an. Informationen: Karin Oetiker, Telefon 01-216 46 44, www.nahreisen.ch

Bis Herbst 2004, Deutschland

Landesgartenschauen

Burgdorf in Bayern: «Ritter, Rosen und Ressourcen» (www.burghausen.de), Kehl und Strassbourg: «Garten der zwei Ufer» (www.lgs-kehl.de), Nordhausen: «Die neue Mitte»

(www.landesgartenschau-nordhausen.de), Wolfsburg: «Entdecke deine Natur» (www.landesgartenschau-wolfsburg.de), Zeitz: «Zeit(z)-reise» (www.landesgartenschau-2004.de), Trier: «Kulturgartenschau» (www.landesgartenschau-trier-2004.de).

Jun à octobre 2004,

Alpes vaudoises

Paysages en poésie

Paysages en poésie est un projet artistique et pluridisciplinaire qui se tiendra entre juin et octobre 2004 dans la région des Alpes vaudoises (voir aussi ce cahier d'anthos p. 59).

Renseignements: Offices de tourisme de la région, www.paysages-en-poésie.ch/a1.html

2. Juni 2004, Rapperswil

Landschaft planen, bauen

Die Abteilung Landschaftsarchitektur der HSR veranstaltet diese Tagung, welche die Schnittstellen zwischen Planung und Ausführung beleuchtet. Informationen: hkrauss@hsr.ch